

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 5

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONALIEN

Armeechef kann Amtsdauer von Divisionär Peter Stutz verlängern

Der Bundesrat hat den Chef der Armee, KKdt Blattmann, ermächtigt, die Amtsdauer von Div Peter Stutz, Chef des Führungsstabes der Armee, bis Ende 2010 zu verlängern. Altersgemäss müsste Stutz Mitte Jahr ausscheiden. Die Amtszeit von Div Stutz kann nun aber bis Ende Jahr ausgedehnt werden.



Stutz ist zusammen mit Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler der zweite Ostschweizer «General», der im Jahr 2010 über den Geburtstag hinaus im Amt bleibt. Auch Solenthaler, der die Felddivision 6 kommandiert hatte, dient länger als ursprünglich vorgesehen: Er führt die Territorialregion 4 wegen der Übung «AEROPORTO» bis Ende Jahr.

**Joel Gieringer präsidiert die OG Zürichsee rechtes Ufer**

Die stets sehr aktive OG Zürichsee rechtes Ufer hat einen neuen Präsidenten: Die Generalversammlung wählte Oberstlt i Gst Joel Gieringer zum neuen Chef. Gieringer ist den Lesern des SCHWEIZER SOLDAT gut bekannt: In der April-Ausgabe schrieb Gieringer, der im Risk Management der Credit Suisse tätig ist, einen fundierten Artikel über seine Arbeit als Generalstabsoffizier. Gieringer ist Nachfolger von Oberstlt im Gst Oliver Müller, der neu die Kantonale OG Zürich präsidiert.

**Neue Direktion**

Das Fliegerärztliche Institut (FAI) der Luftwaffe in Dübendorf erhält eine neue Führung.

Der Kommandant Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, hat entschieden, die bisherige Institutsleitung abzulösen und geplante Reorganisationsmassnahmen vorläufig zu sistieren. Ab 1. März 2010 wird das FAI durch einen Direktor ad inte-

rim geführt. Eine hohe Personalfuktuation, Kritik von heutigen und ehemaligen Mitarbeitenden an der Personalführung sowie negative Rückmeldungen von luftwaffeninternen Kunden an umgesetzten und/oder geplanten Reorganisationsmassnahmen führten dazu, dass sich der Kommandant Luftwaffe – unter Zustimmung des FAI-Direktors – Ende 2008 entschieden hat, 2009 zusätzlich eine Personal- und Kundenbefragung FAI durchzuführen.

Ziel der in den Monaten August bis Oktober 2009 durch eine externe Fachperson erfolgten Befragung war, ein möglichst objektives Bild der aktuellen Situation im FAI zu bekommen. Basierend auf dem Ende 2009 vorgelegten Schlussbericht hat der Kommandant Luftwaffe nun entschieden, im FAI sowohl organisatorische als auch personelle Massnahmen vorzunehmen.

Thomas Hugentobler führt die Offiziersgesellschaft Bodensee

Die OG Bodensee, welche die Gebiete der früheren Offiziersgesellschaften Kreuzlingen, Oberthurgau und Weinfelden umfasst, wird seit dem 12. März 2010 von Oberst Thomas Hugentobler geführt: Die Generalversammlung wählte Hugentobler einstimmig zum Nachfolger von Oberstlt Reto Maurer, der jetzt der Kantonalen OG Thurgau vorsteht. Oberst Hugentobler führt zivil ein eigenes erfolgreiches Consulting-Unternehmen und dient militärisch als G1 im Stab der Ostschweizer Infanteriebrigade 7.

**Scolari übernahm im Tessin das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz**

Oberstlt Tiziano Scolari, der Leserschaft bekannt als stellvertretender Kommandant der Sanitätsschulen 42 in Airolo, übernahm am 1. April 2010 in Bellinzona eine Führungsposition in der kantonalen Verwaltung: Er ist neu Chef des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Tessin. Scolari war lange Jahre der Stellvertreter des Schulkommandanten Aron Moser, der im Herbst 2009 ins Unternehmerforum Lilienberg übertrat. In seiner Milizfunktion bleibt Oberstlt Scolari im Stab der Geb Inf Br 9 eingeteilt.

**Oberstlt Hildegard Zobrist erste Präsidentin der KOG Schwyz**

Im Kloster Einsiedeln wählte die Generalversammlung der Offiziersgesellschaft des Kantons Schwyz Oberstlt Hildegard Zobrist zur Nachfolgerin des langjährigen Präsidenten Edgar Gwerder. Hildegard Zobrist ist die erste Präsidentin der 150 Jahre alten OG, die ihr Jubiläum mit einer Reihe von glanz- und gehaltvollen Veranstaltungen beging.



Oberst Gwerder wurde von der Delegiertenversammlung der Schweizer Offiziersgesellschaft in den Vorstand gewählt. Die offizielle Übergabe des Präsidentenamtes erfolgt am 22. April 2010 im Bundesbriefmuseum Schwyz zusammen mit der Vernissage des Jubiläumsbuches «Das Buch – 150 Jahre KOG».

WORTE DER WELTGESCHICHTE

Diogenes (404 bis 323 v. Chr.)

Geh mir aus der Sonne! (zu Alexander dem Grossen)

Archimedes (287 bis 212 v. Chr.)

Störe meine Kreise nicht! (zu römischen Legionären nach dem Fall seiner Heimatstadt Syrakus)

Julius Cäsar (100 bis 44 v. Chr.)

Die Würfel sind gefallen (nach der Überquerung des Flusses Rubikon)

Horaz (65 bis 8 v. Chr.)

Nutze den Tag!

Vespasian (9 bis 79 n. Chr.)

Geld stinkt nicht

Eike von Reggow (1180 bis 1233)

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

Ludwig XI. (1423 bis 1483)

Teile und herrsche!

Niccolò Machiavelli (1469 bis 1527)

Der Zweck heiligt die Mittel

Karl V. (1500 bis 1558)

In meinem Reich geht die Sonne nie unter

Galileo Galilei (1546 bis 1642)

Und sie bewegt sich doch!

INTERNATIONALER PREIS

Auszeichnungen für die Schweiz

Das Zentrum für elektronische Medien (ZEM) hat am 20. Internationalen Militärfestival in Rom für seinen Film «Air Policing» den 1. Preis in der Kategorie «Information» gewonnen. Zudem wurden am 21. Corporate Media Wettbewerb in Stuttgart der Film «Integrale Sicherheit» und das interaktive Lernprogramm «Ausbildung POLYCOM» mit bedeutenden Auszeichnungen geehrt.

Der «Corporate-Media-Wettbewerb – The European Masterclass» ist einer der bedeutendsten Medienwettbewerbe überhaupt im deutschsprachigen Raum. Der Wettbewerb trägt Jahr für Jahr zur Marktentwicklung und Qualifizierung der Medienwirtschaft bei und verlangt herausragende Spitzenleistungen und -bewertungen in den untersuchten Teilkriterien. Das ZEM durfte an der 21. Preisverleihung in Stuttgart am 4. Dezember 2009 gleich zwei der begehrten Auszeichnungen mit nach Hause nehmen.

Überdurchschnittlich

Zum einen den Award «Master of Excellence» für den Film «Integrale Sicherheit». Mit diesem werden die Zuschauer während einer knapp halbstündigen TV-Sendung auf verschiedene Aspekte der integralen Sicherheit aufmerksam gemacht und lernen mittels eingespielten Filmbeiträgen, Live-schaltungen zu Sicherheitsexperten und Studiogästen vor Ort, die wichtigsten Sicherheitsregeln kennen. Zudem werden sie durch das Aufzeigen von Gefahren in verschiedenen Alltagssituationen für ein sicherheitsrelevantes Verhalten in ihrem Bereich sensibilisiert.

Zum anderen die Auszeichnung «Urkunde für hohen Standard» für die interaktive Ausbildungsunterstützung «Ausbildung POLYCOM». POLYCOM ist das nationale Funksystem der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS). Es ermöglicht den Funkkontakt innerhalb der verschiedenen Organisationen. Die Ausbildung für die Benutzer von POLYCOM erfolgt im Rahmen eines mehrtägigen Präsenzkurses.

Sowohl der Award als auch die Auszeichnung für hohen Standard verlangen Leistungen, die weit über dem Durchschnitt liegen. Der Award ist vergleichbar mit der Meisterprüfung im Handwerk. Die Master-Auszeichnung ist deshalb auch mit der Mitgliedschaft «Member of the European Masterclass» in der European Masterclass Community (EMC)

verbunden. Die Auszeichnung «Urkunde für hohen Standard» kennzeichnet und würdigt überdurchschnittliche Leistung anhand objektiver Bewertungsbögen mit Feinkriterien wie Kommunikationsleistung, Kreativität und Produktionsmitteleinsatz, wahrnehmungstheoretische, ökonomische, distributionsstrategische, handhabungsfreundliche und technisch-innovative Faktoren.

Preisgekrönter Film

Vom 9. bis 14. November 2009 fand in Bracciano bei Rom das 20. «Rassegna Cinematografica Internazionale Eserciti e Popoli» statt.

An diesem weltweit einzigen Militärfestival beteiligten sich 21 Nationen aus vier Kontinenten mit rund 60 Produktionen. Das ZEM liess mit dem Informationsfilm «Air Policing» alle Mitbewerber hinter sich und gewann den 1. Preis in der Kategorie «Information».

«Air Policing» zeigt anhand von Fallbeispielen mögliche Konfliktsituationen, wie sie sich im Schweizer Luftraum jederzeit ereignen können. Durch entsprechende visuelle Animation werden im Film die Handlungsabläufe und Kommunikationswege zwischen der Schweizer Luftwaffe und der zivilen Flugsicherung erklärt. Mit dem Film wird den Zuschauern die Notwendigkeit einer eigenen Schweizer Luftpolyzei für die Schweiz kurz aber prägnant näher gebracht. *Markus Meister*

BRAUCHEN WIR ELITEN?

Mit den Kameraden im Stroh

Hans Vontobel, Ehrenpräsident der Vontobel-Bankengruppe: «Ich übernachtete im Militär während der Manöver mit den Kameraden im Stroh, das waren Leute aus allen Schichten. Wenn wir früher so stolz waren über das Friedensabkommen in der Metall- und Maschinenindustrie – an der Wurzel war das der gemeinsame Militärdienst. Ich identifiziere mich noch mit der Schweiz.»

Nationalrat Johann Schneider-Ammann, Unternehmer: «Die Belastung der meisten Vorgesetzten übersteigt ihre Kräfte. Aber letztlich wird nur so Vertrauen erarbeitet. Und von diesem Vertrauen haben die Eliten dringend mehr nötig. Man muss kein Chinesisch sprechen. Aber bin ich in Shanghai, trinke ich ein Bier mit den Arbeitern. Das versteht man auch dort, das hat die selbe Wirkung: We do feel our Boss.

Aus dem Tagesanzeiger-Magazin: Umfrage zu den Eliten

LUFTBLASEN



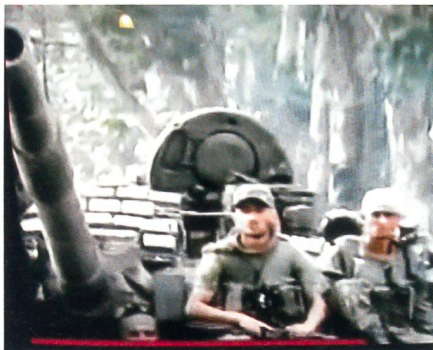
In Genf ganz und gar unernst in den Mund geschoben: André Blattmann, Armeechef, und Hans Schatzmann, SOG-Präsident.

KAMERATÄTER

Sitzkrieg à la Georgien

Schröckliches wusste die Schweizer Tagesschau Mitte März 2010 zu melden – anderhalb Jahre nach dem Georgienkrieg vom August 2008. Das georgische Staatsfernsehen habe mit Bildern von 2008 einen neuen russischen Panzerangriff gemeldet. Die Bevölkerung sei zu Tode erschrocken. Im Bild zeigte die Tagesschau dann georgische Aufnahmen von «angreifenden Russen».

Wer nun rollende russische Panzer mit geschlossenen Luken in Angriffsformation erwartete, der wurde enttäuscht: Die Bilder



Unschärfes Bild ab Fernsehen: Panzerangriff in der Mütze?

zeigten einen Kampfpanzer mit dem Rohr auf Maximalevaluation – und vergnügt auf dem Panzer sitzenden Soldaten, mit Mütze, T-Shirt und nackten Oberarmen.

Wer schaltete falsch? Die Georgier, die mit auf Panzern sitzenden Russen die Bevölkerung «erschreckten»? Oder die Schweizer, die einem Pfuscher aufhockten?

Schon einmal gab es einen Sitzkrieg: «la drôle de guerre» 1939 zwischen Franzosen und Deutschen – nur existierte zu jener Zeit noch kein Fernsehen.

OG UNI BERN

Divisionär Heer bei den Studenten

Am 10. März 2010 fand die Generalversammlung der OG Uni Bern statt, zu welcher sich zahlreiche Offiziere Zeit nahmen. Die wichtigsten Traktanden waren die Wiederwahl der drei bisherigen Vorstandsmitglieder und die Neuwahl von Oblt Jürg Gauch, welcher neu als Vize-Präsident amtiert und ab dem Sommer die Verwaltung der Homepage übernehmen wird.

Der Vorstand dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und nimmt dies auch als Auftrag wahr, weiterhin gute Veranstaltungen zu organisieren, wie dies im vergangenen Vereinsjahr mit dem Herbstanlass (Referat BR Ueli Maurer) der Fall war.

Div Fred Heer, der Stv Kdt Heer, zeigte in seinem Referat anhand des Stecklikrieges auf, was im Irak passieren könnte, wenn sich die Amerikaner zurückziehen. Napoleon zog damals seine Truppen zurück und die Schweizer begannen sich zu bekriegen, weil sie sich über die zukünftige Ausrichtung ihres Landes nicht einig wurden. Damit gelang es Div Heer eindrücklich aufzuzeigen, wie nützlich es sein kann, die richtigen Lehren aus der Geschichte zu ziehen.

Seine Ausführungen endeten aber nicht mit dem Wieder-Einmarsch der napoleonischen Truppen. Div Heer zeigte auf, warum die Schweiz nach dem Wiener Kongress eigentlich noch gar nicht neutral war und dass die Schweiz mit General Bachmann zu dieser Zeit seinen ersten General hatte.

Im Anschluss stand Heer Red und Antwort zu Fragen. Er nahm offen und ehrlich Stellung zur allgemeinen Situation in den Zeughäusern, welche noch das ganze Jahr andauern wird.

Lt Andreas Muff
Sekretär OG Uni Bern

HUMOR

Barfuss

Der Rekrut kommt barfuss zum Anrittsverlesen. Herrscht ihn der Feldweibel an: «Was soll denn das, Rekrut Keller!»

«Reine Notwehr. Ich habe es satt, dass man mir immer alles in die Schuhe schiebt.»

Langsam

Der Zugführer zum Rekruten: «Sie laufen langsam, Sie schießen langsam, Sie denken langsam, können Sie auch etwas schnell?»

«Sicher, ich werde ganz schnell müde.»

Schwarz

De Ramser Chömifäger häi bim katholische Pfarer möse ruesse. Dän wo de Pfarer noch der Schuldigkäit froogi, sägi de Chömifäger: acht Franke, da säi Taxe.

Da isch au efange tüür! machi de Pfarer. Do häi im de Chömifäger uf d'Achse gchlopfet: Jo gäled Si Härr Pfarer, miir Schwarze verdiened üüses Gält ring.

(UOV Schaffhausen)

Babette 1

Babette trug stets einen Uhu auf der linken Schulter. Sie suchte einen Mann und begab sich abends in die Wirtschaft.

Dort spricht sie einen Mann an: «Wenn Du errätst, was das für ein Tier ist, dann darfst Du die Nacht mit mir verbringen.»

Der Mann überlegt und antwortet: «Ein Tintenfisch!»

Sagt Babette: «Macht nichts, ich lasse es auch so gelten.»

Babette 2

Babette war im Dorf für ihr loses Leben bekannt. Schon hatte sie fünf uneheliche Kinder. Als das sechste unterwegs war, beschloss der Gemeinderat einzugreifen, und lud Babette vor.

Aber die Gemeinderäte hatten Hemmungen und schickten den Schreiber vor, der dann zaghaft fragte: «Ja, wie geht's, Babette, dir und deinen Kindern?»

Sagt Babette: «Gut, nur der Deinige ist etwas erkältet.»

Haarscharf

Der Appenzeller Bauernsohn muss im Oberthurgau Bäume schneiden, oben auf der Leiter. Der Meister steht unter dem Baum und plagt den Knecht nach Noten.

Da lässt der Knecht die Schere fallen – haarscharf saust sie am Meister vorbei.

Der ruft: «Das war aber knapp».

Der Knecht: «Ja, fast wär's gelungen.»

(Dreimal Köbi Freund)



Muss die Geschichte vom «Heidi» umgeschrieben werden?

RÜCKSPIEGEL

Der goldene Mirage

Noch immer führt das Titelbild unserer Februar-Nummer mit dem goldenen Mirage zu Fragen und freundeidgenössischen Anmerkungen.

«Das ist aber gute Arbeit im Photoshop! Das Originalbild so einzufärben, dass alles echt golden wirkt.»

«Ist der SCHWEIZER SOLDAT so reich, dass er für ein Titelblatt den Mirage golden anstreichen konnte?»

Nein, der SCHWEIZER SOLDAT ist nicht so reich, und er musste den Mirage auch nicht golden anstreichen. Es war die Luftwaffe, die 1999 den letzten Mirage-



Der goldene Mirage macht Furore.

Jäger selber golden anstrich. Es war der letzte Einsitzer-Jäger, und der legendäre Oberstlt Paul Starkel flog ihn über die Schweizer Alpen, wo die unvergleichlich schöne Aufnahme entstand.

Das Bild von General Guisan

Unzählige Leser baten um das schöne Bild von General Guisan. Die Redaktion freut sich, dass sie alle Wünsche erfüllen konnte. Von den vielen Briefen sei nur zitiert:

Als 19-Jähriger habe ich meine RS unter unserem General Guisan bei der Festungsartillerie gemacht. Unsere RS wurde auf dem Simplon auf die Fahne vereidigt (mit Taktschritt).

Ich bin seit 60 Jahren Abonnent vom SCHWEIZER SOLDAT. Ich finde, er wird mit jeder Nummer noch besser. Ein grosses Kompliment an alle Mitarbeiter. Wir ziehen am gleichen Strick!

Gfr Hans Vollenweider, Kriens

Ich wurde am Todestag von General Guisan geboren (7. April 1960). Mein Grossvater hat mir die damaligen Tagesaktualitäten aufgehoben.

Diese möchte ich nun mit weiteren Unterlagen ergänzen. Gerne frage ich sie deshalb an, ob sie mir drei Exemplare vom Bild senden können.

Oberstlt Hans-Peter Scholl, Pieterlen

AUS «POLICE»

Gestatten, Dr. Dr. Prof. lic. phil. lic. iur. Tiziano «Oursli»

Was, Sie glauben mir nicht, dass ich all diese Titel besitze? Sie können mir ruhig glauben. Jedenfalls hat die Sicherheitsprüfung beim Bund nichts Negatives ergeben, als sie mich durchcheckten. Und schliesslich arbeite ich nun seit einigen Jahren bei der Terrorabwehr des bernischen Bärengrabens. Eh ja, seit wir Bären nicht mehr vor Eindringlingen sicher sind, lohnt es sich auf jeden Fall auch bei uns, den einen oder anderen «Gschtudierten» einzustellen.

Da kommt mir noch die Episode von meinem Polizei-Kollegen in den Sinn, der sich vor einigen Jahren (und das ist jetzt kein Witz) beim Bund anstellen lassen wollte. Er war von der Qualifikation her für die Stelle sehr gut geeignet. Als es schliesslich um den Lohn ging, hiess es, dass man ihn eine Lohnklasse tiefer und für 700 Franken weniger, als es für diese Stelle vorgesehen wäre, anstellen müsse. Schliesslich habe er ja «nicht einmal einen Hochschulabschluss», so das Originalzitat des damaligen Personalchefs. Seines Zeichens natürlich: «Studiert».

Da lobe ich mir die Bescheidenheit von vielen Polizistinnen und Polizisten. Zwar nicht studiert, aber auf jeden Fall zuverlässig, ehrlich, pflichtbewusst und vor allem – ohne falschen Titel.

Bärige Grüsse, euer «Oursli»

RÜSTUNG + TECHNIK

RUAG und Dassault Aviation stärken die Partnerschaft

RUAG und Dassault Aviation haben die erste Bestellung für die Lieferung von Treibstofftanks unterzeichnet. RUAG wird exklusiver Lieferant für die Herstellung aller Treibstofftanks der Kampfflugzeuge Rafale für die französische Luftwaffe, die französische Marine und weitere Exportkunden. Die Serienproduktion beginnt 2011. Das Auftragsvolumen beträgt 2,5 Millionen Franken pro Jahr. Dank optionalen Zusatzaufträgen beträgt das gesamte Auftragspotenzial 20 Millionen Franken.

Bei diesen extern zu befestigenden Zusatztanks handelt es sich um normale 2000-Liter-Tanks und 1250-Liter-Überschalltanks für das Rafale-Programm. Dr. Viktor Haeffeli, CEO von RUAG Technology, ist «stolz, exklusiver Lieferant von Dassault Aviation für die Herstellung von Treibstofftanks des Kampfflugzeuges Rafale zu sein». *pj.*

MILITÄRJUSTIZ

Jungfrau-Prozess: Urteil rechtskräftig

Der Auditor hat die Appellation gegen das Urteil des Militärgerichts 7 vom 20. November 2009 zurückgezogen. Damit ist das Urteil rechtskräftig. Nach eingehender Prüfung der nun schriftlich vorliegenden Urteilsbegründung hat der Auditor des Militärgerichts 7 die Appellation zurückgezogen. Damit ist der Freispruch der beiden angeklagten Bergführer rechtskräftig.

Das Militärgericht 7 hat am 20. November 2009 die beiden wegen mehrfacher fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Nichtbefolgung von Dienstvorschriften angeklagten Bergführer von allen Anklagepunkten freigesprochen. Sie wurden angeklagt, den Unfall im Jungfrau-Massiv vom 12. Juli 2007, der sechs Armeeangehörigen das Leben gekostet hatte, fahrlässig verursacht zu haben.

Gegen das mündlich eröffnete Urteil hatte der Auditor des Militärgerichts 7 am 25. November 2009 vorsorglich Appellation erhoben. *Silvia Schenker*

BEFÖRDERUNGEN

Wer hat den Lehrgang beendet? Und wer wurde befördert? All das finden Sie ungekürzt auf unserer Internet-Seite:

www.schweizer-soldat.ch

So sind Sie stets aktuell über Beförderungen und Beförderte informiert! Wenn Sie selber Beförderungen zu melden haben: Bitte direkt melden an Robert Nussbaumer, Hirtenhofstrasse 38, 6002 Luzern.

JUNI



Landschaden – real:
Der Jahresrapport
des Schadenzentrums VBS

Nationalrat Thomas Hurter:
Gegen die freie Wahl